

Start mit Familienfest

Kinderferienstadt „Lünopoli“ wird am 28. Juni eröffnet

LÜNEN ■ Startschuss für die Kinderferienstadt: Am Sonntag, 28. Juni, eröffnet „Lünopoli“ mit einem großen Familienfest für Kinder, Eltern, Großeltern und andere Interessierte. Von 14 bis 17 Uhr bietet die Stadt auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-Schule, Moltkestraße 93, ein buntes Programm mit Musik, Tanz und zahlreichen Kinderaktionen.

Musik, Tanz und Aktionen

Neben diversen Bastelständen haben die Kinder die Möglichkeit, sich schminken zu lassen, Glitzertattoos gesprüht zu bekommen oder sich an den erlebnisreichen Kletteraktionen des „action & fun club Lünen“ zu beteiligen. Ergänzt werden diese Aktionen durch ein Spielmobil, eine Riesenrutsche und eine Hüpfburg. Darüber hinaus wartet ein buntes Bühnenprogramm auf die Besucher. So werden neben einer Mädchen-Tanzgruppe aus

Brambauer auch die Vereine „Lüner SV Turnen“ und der Judoverein „1. JJC Lünen“ kleine Aufführungen zum Besten geben. Als Highlight wird der Lüner Rapper Mannsen (Dennis Mann) von Ruhrpott-Rapsession ein extra für Lünopoli 2015 von Marcel Grunert produziertes Lied live auf der Bühne präsentieren. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Kuchen, Waffeln, Würstchen und diverse Getränke werden zu familienfreundlichen Preisen angeboten.

Aufgrund der sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Parkplätzen an der Schule empfiehlt die Stadt allen Besuchern, aufs Fahrrad umzusteigen oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Spiel und Spaß bis 10. Juli

Lünopoli findet in diesem Jahr vom 29. Juni bis zum 10. Juli 2015 auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-

Schule (Moltkestr. 93, 44536 Lünen) statt. Organisiert wird die Kinderferienstadt vom städtischen Streetworkteam. Die Kinder, die an dem Projekt teilnehmen, werden Bürger der Stadt „Lünopoli“ mit allen Bürgerrechten und -pflichten.

Eigene „Lünis“ verdienen

So wird jedem Bürger ein eigener Ausweis ausgestellt, es gibt Bürgermeister- und Stadtratswahlen sowie eine eigene Währung, den „Lünis“. Die Kinder können „Lünis“ verdienen durch eine entsprechende „Arbeitsleistung“ in den vorhandenen Betrieben, wie zum Beispiel der Bäckerei, der Post, der Bank oder der Zeitung oder im „Öffentlichen Dienst“. Mit ihrem Lohn können die Bürger kulturelle Angebote wahrnehmen, Dienstleistungen in Anspruch nehmen oder Waren kaufen, die in der Stadt hergestellt wurden.